52. Jahrgang
Dezember 2003 12
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Foto: Gäbler

Am 6. Dezember: 21. Adventsbummel!

Die Nienstedtener Geschäfte, Vereine, Schulen und die Kirche zeigen wieder, was sie haben und was sie können – und was wir von ihnen haben.

Informationen über die diesjährigen Attraktionen auf Seite 4

UNSER TRINKWASSER DER BESTE SCHLUCK

Aus gutem Grundwasser

Immer frisch und schon im Haus

Der ideale Durstlöscher

Einmalig günstig

www.hww-hamburg.de

Hamburger Wasserwerke GmbH

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion:
Beate Ahrens
Tel. 870 17 18

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unser Leser ...

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Anzeigenverwaltung:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches, gesundes Neues Jahr!

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 13. Dezember 2003

Vom historischen Ortskern Othmarschen zum modernen Stadtteilzentrum Bahrenfeld (ehem. Gaswerk Altona)

Die alte Mitte des ehemaligen Dorfes Othmarschen ist durch den Autobahnbau weitgehend verschwunden, bis auf die Doppeleiche, Höfe Röper und Schmidt. Wo der Teich war, ist heute eine gärtnerische Anlage entstanden. Vorbei am jetzigen Altonaer Krankenhaus und durch den Othmarschen-Park an der S-Bahnstation Bahrenfeld geht es über die Gasstraße in das zum Geschäfts-, Büro- und Gewerbegebiet umgestaltete ehemalige Gaswerksgelände. In dem im alten Gemäuer eingerichteten Hotel Gastwerk ist ein Mittagsimbiss möglich. Rückkehr ist mit Metrobus 2 über Bahnhof Altona und S-Bahn möglich.
Spazierdauer ca. 2 Stunden. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.
Treffpunkt: 10 Uhr Busstation Klein Flottbek

Anfahrtsmöglichkeit:

mit Bus 115	ab Kl. Flottbek 10.07 Uhr
	an Otmarschen 10.15 Uhr
	Ernst-August-Str.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren „Senioren ab 70" und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Edita Stockhusen
Gertrud Scheele
Anneliese Wolff
Klaus Wankel
Hubertus Braubach
Claus Langeheine

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Frau Christa Laedtke, Herrn Dr. med. Hans H. Euler,
Frau Lena Sostmann, Herrn Henning Sostmann

Wir trauern

um unsere Mitglieder
Käte Berhörster und Annemarie Pingel

Adventsbummel im Dorf

Samstag, den 6. Dezember feiert Nienstedten von 13 bis 19 Uhr zum 21. Mal den Adventsbummel rund um den Marktplatz.

Alle Geschäfte haben geöffnet und z.T. Ausschank vor ihren Geschäften. Viele Stände laden zum Bummeln, Schauen und Kaufen von Weihnachtsartikeln, Keramik, Puppen, Edelsteinen, Kerzen, Handarbeit, Honig, Zuckerwatte, Crepes und Popcorn ein. Die kleinen Gäste dürfen kostenlos auf Ponys reiten und mit der Bimmelbahn fahren. Es wird einen Flohmarkt für Kinder geben. Natürlich kommt auch der Nikolaus mit einem Sack voll Süßigkeiten vorbei. Im Zelt von Schlachter Hübenbecker kann man sich ausruhen und nach Herzenslust futtern. Prager Schinken, Würstchen und frisch gezapftes Bier, hier geht keiner hungrig oder durstig raus.
Der „Salle du vin" gegenüber der Kirche - am Adventsbummel vor 2 Jahren im ehemaligen Gasthaus von Heinz Busing bzw. Christian Schnepel eröffnet - verwandelt sich in eine französische Brasserie mit vielen schmackhaften Kleinigkeiten.
Für das bunte musikalische Programm sorgen die Schulen Schulkamp, Musäusstraße, die Rudolf Steiner Schule und verschiedene Musiker. Im Autohaus Lorenz sind das „Wiener Café" mit Life-Caféhausmusik und das „Kleine Jacob" mit kulinarischen Spezialitäten ein beliebter Treffpunkt. Im Zelt der Feuerwehr gibt es Informationen und Erbsensuppe und bei den Johannitern leckere Waffeln. Der Turnverein lädt zum Mitspielen ein. Die Sparkasse, der Bürger- und Heimatverein und der Verein 700 Jahre Nienstedten sind im Zelt der Haspa vertreten. Wer vorbei schaut, kann dort auch schnell mal am Glücksrad drehen. Auf dem Parkplatz und bei Martens werden wieder Weihnachtsbäume verkauft. Bei Malermeister Loss am Schulkamp 4 ist eine Kunstausstellung mit Arbeiten aus Ton, Holz und Stein.

An diesem Samstag ist auch die schöne Nienstedtener Kirche an der Elbchaussee von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher sind eingeladen, in der warmen und festlich geschmückten Kirche jeweils zur vollen Stunde um 15, 16 und 17 Uhr einem kleinen Orgelkonzert zu lauschen. Auch im „Diakoniekeller" – seit 3 Jahren am Nebeneingang zum Friedhof – kann man sich umschauen.

Wie in jedem Jahr gibt es auf dem Adventsbummel wieder Preisrätsel in den Geschäften und Lose mit guten Gewinnchancen. Victoria Voncampe wird gegen 15.30 Uhr die Preisverteilung vornehmen.

Machen Sie mit. Die Nienstedtener freuen sich über alle Besucher.

IM TRAUERFALL
BESTATTUNGSINSTITUT
Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese
Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

NEUERÖFFNUNG
01. DEZEMBER 2003
Christina Schumacher
Schönes
Aus erster und zweiter Hand
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 10.00-13.00 Uhr
15.00-18.00 Uhr
Sonnabend 10.00-13.00 Uhr
Up de Schanz 6 · 22609 Hamburg · Telefon 040/81 99 22 50

WENN FLEISCH .....
DANN QUALITÄT DARUM
ROLF HÜBENBECKER
FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL
NIENSTEDTENER STR. 13 · TEL.: 82 84 02
WAITZSTR. 17 · TEL.: 89 44 00

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 9 Telefon 86 60 610
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 Telefon 82 17 62
Hamburg-Rissen, Ole Kohdrift 4 Telefon 81 40 10
Carl Seemann & Söhne
BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«

Gastfreundliches Hamburg gesucht

Taizé – Europäisches Jugendtreffen in Hamburg

Über Silvester findet in Hamburg ein großes europäisches Treffen statt, das Taizé-Jugendtreffen. Erwartet werden etwa 80 000 Jugendliche – soviele waren es zumindest im letzten Jahr, als das Treffen in Paris stattfand. Nach den europäischen Metropolen Barcelona, Wien, Mailand, Budapest oder eben Paris wird in diesem Jahr Hamburg Gastgeber der internationalen Begegnung sein.

Taizé ist ein Dorf in Frankreich, in dem 1940 durch Frère Roger eine christliche Bruderschaft gegründet wurde. Dieser Bruderschaft gehören heute rund hundert Brüder an, die aus allen erdenklichen christilichen Konfessionen stammen. So hat sich Taizé zu einem Ort entwickelt, an dem keine besondere Glaubenslehre zu vermitteln versucht wird, sondern der eine Begegnungsstätte für junge Menschen darstellt, ohne an eine bestimmte Konfession oder Glaubensrichtung gebunden zu sein. Jedes Jahr von Februar bis November besuchen Jugendliche aus allen Erdteilen Taizé, um dort ihren eigenen Weg zu Gott und zu sich selbst zu finden. Einen wesentlichen Teil stellen dabei die Gesänge von Taizé dar, mehrstimmige Lieder, die durch ihre ständige Rezitation meditativen Charakter erhalten.

Jedes Jahr findet über Silvester ein großes Taizé-Jugendtreffen statt, wo diese Art des Zusammentreffens mit gemeinsam abgehaltenen Gottesdiensten und Gesprächskreisen in einer anderen europäischen Stadt geschieht. So wird der Jahreswechsel zu einem großen, gemeinsamen Erlebnis, fernab von Böllern und Raketen. Zur Unterbringung werden die Jugendlichen auf die Hamburger Gemeinden verteilt. Um Begegnungen zu fördern und genügend Schlafplätze zur Verfügung zu stellen, werden so viele Jugendliche wie möglich in Hamburger Familien untergebracht. Dafür suchen wir Gastgeber, die bereit sind, ihr Haus über Silvester für junge Menschen zu öffnen. Ein Bett, warme Küche oder gar ein Fernseher – all das ist dafür überhaupt nicht notwendig. Die Jugendlichen schlafen wie in Taizé in Schlafsäcken auf Isomatten, die jeder selber mitbringt, lediglich Zelte wären in dieser Jahreszeit zu kalt. Darum reichen 2 m² im Warmen, um einen jungen Gast aufzunehmen. An den Tagen treffen sich die Jugendlichen in den Messehallen, wo auch die gemeinsame Verpflegung stattfindet.

Wer sein Wohn- oder Gästezimmer herzugeben bereit ist, der hilft mit, dass Hamburg seine Rolle als Gastgeber gut spielen kann. Es handelt sich um die vier Nächte vom 29.12. bis zum 2.1. Das nähere Programm oder weitere Informationen findet man in den Kirchengemeinden, den Gemeindeblättern sowie im Internet unter www.taize.fr oder www.taize-hh.net. Dort sind auch die Quartierzettel erhältlich, auf denen die Angaben zur Aufnahme von Gästen eingetragen werden.

Wer sich weiter über Taizé oder die Aufnahme von Jugendlichen informieren möchte, kann gerne Ansprechpartner in seiner Kirchengemeinde aufsuchen. Für die Kirchengemeinde Nienstedten steht ihnen Diakon Kay Bärmann gerne zur Verfügung. Tel.: 823933, 0173/1782661. Außerdem findet an jedem ersten Sonntag im Monat ein Taizé-Gottesdienst der Nienstedtener Kirche statt, zu dem wir herzlich einladen. Der nächste Termin ist Sonntag der 7.12. um 18.00 Uhr in der Evangelischen Missionsakademie in der Rupertistraße 67.

Bitte helfen auch Sie mit, dass Hamburg ein guter Gastgeber ist!

Jan Lubitz
für die Kirchengemeinde Nienstedten

Hans-Walter Kröger,
Geschäftsführer, Haspa-Kunde im Firmenkunden-Center West

Auch in Ihrer Nähe:
Filiale Nienstedtener Marktplatz 36, Nienstedten

Haspa
Hamburger Sparkasse

Aus Nichts etwas machen.

- Weihnachten -

In der Kriegs- und Nachkriegszeit wurden die Geschenke selbst angefertigt. Am fleißigsten war unser Opa, er stand schon im Sommer auf dem Dachboden an seiner Hobelbank und bastelte die schönsten Sachen. Das Holz dazu holte er sich von der Elbe. Damals war auf der anderen Elbseite eine Werft. Von dort schwamm bei südlichem Wind viel Holz herüber. Ganz früh stand Opa auf und suchte sich die guten Bretter heraus. Daraus hat er dann die schönsten Sachen getischlert.

Außerdem hat er Holz in große Kloben gesägt. Damit konnten wir auf dem Herd unser Essen kochen und hatten auch eine warme Stube.

Die schönsten Geschenke entstanden durch seine geschickten Hände: Schemel, Tabletts, kleine Tische und Stühle. Im Laufe der Jahre bastelte er für die Kinder eine Puppenstube, einen Krämerladen, ein Kaspertheater und sogar einen kleinen Puppenwagen für meine Tochter. Aus altem Gardinenstoff nähte ich die Kissen dafür und im Tausch gegen selbstgezogenes Gemüse bekam ich eine kleine Puppe.

So hatten wir Weihnachten ein überglückliches Kind, das das gute Stück fröhlich durch die Zimmer schob. Die Kasperköpfe entstanden aus aufgeweichten Zeitungen, mit Kleister verknetet, in Köpfe geformt und im Ofen getrocknet, danach angemalt und aus alten Stoffresten eingekleidet. Für das leibliche Wohl musste ich sorgen. Indem ich vieles eintauschte, konnte ich sogar bunte Teller zaubern. Durch eine Bekannte bekam ich Walnüsse. Haselnüsse suchte ich mir im Herbst an Knicks. Mit Haferflocken ließen sich gut Kekse backen, weißes Mehl war sehr knapp. Margarine, Zucker und Kakao aufgekocht, dann Haferflocken hinein und etwas Rum-Aroma hinein, auf's Kuchenblech kleine Häufchen gesetzt, getrocknet, ergaben leckere Pralinen. Mittags der Kaninchenbraten wollte mir gar nicht schmecken, hatte ich die Kaninchen doch selbst aufgezogen. Den Kindern durfte ich schon gar nicht sagen, dass es Kaninchenfleisch war. Weihnachten lud ich meine Eltern ein. Sie brachten einen jungen Soldaten mit, der sagte er hätte Urlaub und könnte seine ausgebombten Eltern nicht finden, er solle von meinem Bruder grüßen. Später stellte sich heraus, dass er fahnenflüchtig war. Wir haben nie wieder etwas von ihm gehört. Weihnachtslieder mochten wir nicht singen; denn mein Mann und mein Bruder waren an der Ostfront.

Irma Tittelbach

Nienstedtener Strandleben vor 100 Jahren

- zum Titelbild vom Oktober 2003 -

Dargestellt ist eine „Vorsetze", eine etwa 2,50 m hohe Stützmauer, als Abgrenzung des privaten Grundbesitzes gegen den fiskalischen Grund, der bei Hochwasser überflutet wurde. Die Anlieger bauten diese Ufermauern, um ihren steil ansteigenden Garten bei Sturmfluten vor Abbruch zu schützen. Durchweg waren die Mauern noch mit einem Gitter besetzt, und um selber an den Strand zu kommen, mit einer Pforte versehen. Von dieser konnten sie mittels einer Leiter hinuntersteigen, um zu baden.

Ein Elbuferwanderweg wurde erst ab 1937/38 angelegt, der dann teilweise auf der Krone der Mauern verlief, nach Enteignung dieses Uferstreifens. Im Nienstedtener Bereich sind noch an einigen Stellen die alten privaten Vorsetzen zu erkennen. Das Bild ist wohl bald nach Hochwasser aufgenommen, es ist sehr schwer zu lokalisieren, wo. Früher war eine Strandwanderung vom Mühlenberg nach Teufelsbrück nur bei niedrigem Wasserstand zu unternehmen, denn auch das normale Hochwasser reichte bis an den Fuß der Vorsetzen.

Heute dient zum Schutz des Ufers ein Steindeckwerk. Der ehemalige „Strand" dahinter wurde um 2 bis 2,5 m aufgehöht. Dann lenkten Buhnen im Strand das Fahrwasser der Elbe (das bei uns und in Blankenese verhältnismäßig dicht am Ufer entlangführt - und heute wesentlich tiefer ist als damals) zur Strommitte.

Co

Luftschutz

Trotz allen Ernstes der Lage ging es im Luftschutzkeller manchmal auch heiter zu. - Es war irgendwann in der Zeit vor 1943, als man die Alarme und gelegentlichen Bomben-Angriffe noch nicht ganz so ernst nahm wie später: Bei einem nächtlichen Alarm gingen wir, d.h. meine Großeltern, meine Mutter, meine Tante sowie insgesamt vier Kinder vorschriftsgemäß in den Keller des großelterlichen Hauses in Klein Flottbek. Dort saßen die Erwachsenen beim Schein einer einfachen Lampe um einen Tisch und spielten Karten. Wir Kinder schliefen in den Luftschutzbetten bald ein. -

Plötzlich war von draußen das Geräusch eines ankommenden Autos zu hören, recht ungewöhnlich im Kriege zur Nachtzeit und bei Alarm. Kurze Zeit darauf klingelte es an der Haustür, und zwei Herren mittleren Alters in Zivil erbaten Einlass. Es war damals eine selbstverständliche Pflicht, schutzsuchende Personen hereinzulassen und sofort mit in den Keller zu nehmen.

Es verging eine Weile bei interessanten Gesprächen, bis die Großeltern müde wurden und der Meinung waren, heute nacht würde wohl nichts mehr passieren. Die alten Herrschaften zogen sich deshalb nach oben zurück. Da fiel einem der beiden Gäste ein, dass man im Auto draußen noch zwei Flaschen Wein hätte und schlug vor, dass man diese wegen der erwiesenen „Gastfreundschaft" doch gemeinsam leeren könnte. Mutter und Tante, mit Geselligkeit, bedingt durch die kriegsbedingte Abwesenheit ihrer Ehemänner, nicht gerade verwöhnt, stimmten freudig zu, und sorgten schnell für Gläser und Korkenzieher.

Wir Kinder schliefen selig weiter. Draußen blieb es ruhig, und am nächsten Morgen wurde uns erzählt, dass es ein sehr gemütlicher Abend (besser wohl „gemütliche Nacht") geworden sei, und dass man die doch sonst immer sehnlich erwartete Entwarnung überhört habe!

Gerd Schreiber

* * * * *

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Kennen Sie Nienstedten?

Was hier (in unserer unmittelbaren Nachbarschaft) verhüllt ist - und warum immer noch, und was Sie dagegen tun können - erfahren Sie im nächsten Heft.
HJG

Halloe'en!

Da schwappt etwas aus Amerika zu uns, das zuvor von den Kelten in die USA kam, und ich habe den Eindruck, dass wir, (typisch deutsch) mit beiden Beinen in diesen neuen SPASS einsteigen. Da steht eine Gruppe von drei total Vermummten vor der Tür, sie klingeln und sagen nach dem Öffnen, in englischer Sprache - sie wollen Süßes, sonst gibt es Saures.
Beim dritten Trupp habe ich die Klingel überhört, es wurden Eier in den Eingangsbereich geknallt. Dieser Schweinkram, der sich auf den Teppichen des Treppenhauses hübsch verteilte, musste mit großer Mühe entfernt werden und meine schmunzelnde Duldung schlug um in Ärger und Unverständnis über die barbarischen Sitten. Wieso strafen diese Spaßvögel Leute ab, wenn sie nicht schnell genug an der Tür oder womöglich nicht zu Hause sind?
Meinen sie, auf solche Art das Wohlwollen ihrer Wohltäter zu erringen? Mir scheint, unsere Sitte des Rummelns am Sylvesterabend war sehr viel erfreulicher. Auch wir gingen, verklei-

Das Schulte-Team bedankt sich bei allen Kunden für die Treue im abgelaufenen Jahr.

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre Vorbestellung!

über 50 Jahre
Feinkost Schulte
Inh. Bernd Ahrens
Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon:82 41 45 · Fax:82 37 52

det, von Haus zu Haus und sagten unseren Spruch auf."Rummel, rummel roken, gif mi een Appelkoken, lat mi nich so lang stohn, mut noch to vele Hüs gohn, een Hus wider, wohnt de Snieder, een Hus achter wohnt de Slachter, een Hus voran wohnt de Wihnachtsmann."
Wenn niemand öffnete, gingen wir weiter.
Es gab hier ein paar Kekse, dort einen Apfel, einmal sogar eine Mandarine, oder 5 Pfennig, bei Schlachter Schlenk bekam ich sogar, welche Wonne - eine ganze Grützwurst.
Alles kam in einen Beutel, wurde später geteilt und mit Genuss verzehrt.
Statt in Zukunft etwas zu geben, werde ich mir in dem Jahr bis zum nächsten Gespensterunwesen überlegen, wie ich mich wirkungsvoll gegen den Spuk wehren werde.

Inge Graaf

Bökerschapp

Natte Pingsten - fette Wiehnachten

Während das Wetter uns heute gelegentlich die Laune verdirbt, weil es mal regnet oder wir morgens Eis kratzen müssen, bestimmte das Wetter früher in starkem Maße das tägliche Leben und den Erfolg der Arbeit des ganzen Jahres. Ackerwirtschaft und Viehzucht hingen von ihm auf Gedeih und Verderb ab - heute übrigens auch noch, aber das wirkt sich auf die Preise der Discounter kaum aus.

Die Menschen auf dem Lande beobachten daher seit Jahrhunderten Wind, Wolken, Niederschlag, Himmelsfärbung usw. viel intensiver als heute Berufspendler und Freizeitgestalter, um daraus Rückschlüsse für ihre Arbeit und deren Ergebnisse zu ziehen. Viele der dabei von Generation zu Generation entstandenen Regeln sind daher gar keine Wetter - sondern Erntevorhersagen, z.B. die bekannte hochdeutsche Regel „Mai kühl und naß - füllt den Bauern Scheun' und Fass" - nichts anderes bedeutet die von Anne-Mirjam Maczewski als Titel für ihr Buch gewählte Regel auch:

Natte Pingsten - fette Wiehnachten
Plattdeutsche Wetterregeln 140 Seiten, 51 s/w Abbildungen gebunden, Eur 14,80 ISBN 3-8042-1122-4 2003 Verlag Boyens, Heide

In diesem Buch werden über 300 plattdeutsche Wetterregeln aus der Lüneburger Heide und Schleswig-Holstein präsentiert, in historische und kulturelle Zusammenhänge eingeordnet und ihre meteorologische Aussagekraft bewertet. Dabei wird auch auf die Historie des Kalenders eingegangen, weil der sich im Laufe der Jahrhunderte veränderte, die Daten der Regeln aber nicht.

Die eingefügten alten Fotos vom Leben auf dem Lande lassen das Umfeld aufleben, aus dem die Wetterregeln stammen und mit dem die meisten von ihnen im letzten Jahrhundert in die Geschichte verschwanden.

Werden wir diesmal weiße Weihnachten haben - oder nächstes Jahr weiße Ostern? „Witte Wiehnachten - grööne Oostern, grööne Wiehnachten - witte Oostern" - diese Regel ist allerdings aufgrund des um fast einen Monat variablen Osterfestes (Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling) meteorologisch unbegründet.

HJG

Hans Scheibner: „Wer nimmt Oma?"
Weihnachtssatiren - ein Buch, das alle Freunde Hans Scheibners erfreut. Nun hat er alles, was mit Weihnachten zusammenhängt in einem Band vereint. Neues ist hinzugekommen; Scheibner nimmt alles aufs Korn, ist aufmüpfig, frech, lästerhaft und geißelt menschliche Schwächen - ist eben Scheibner, seine Freunde sind begeistert, Empfindliche manchmal pikiert, Hamburger Lokalkolorit fehlt nicht, manche Aktualität ist eingestreut. Es ist damit auch ein Hamburg-Buch (Verlag Ellert & Richter - 12 x 20 cm - 192 Seiten - Hardcover -14,95 Euro). Scheibnerweise hat der „Läster-Lyriker" hiermit eine Sparte seines Werkes zusammengefasst.

Co

Domizil am Hirschpark
Manteuffelstrasse 33
22587 Hamburg
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten Pflege- und Therapiekonzepten.
michael fuchs

Von der Schönheit des Ziegels, ein Buch über Entwürfe des Architekten **Bernhard Winking** von **Jürgen Tietz** (Verlag Dölling und Galitz, 20 x 27,5 cm, 112 Seiten engl. und dtsch mit vielen Abb. und Plänen, 24,80 Euro). Bekannte Arbeiten Winkings sind u.a. in Hamburg: der Fleethof und die Fleetachse, Erweiterung der Davidswache auf St. Pauli und des Botanischen Instituts in Flottbek, der Channel-Tower in Harburg und viele andere Bauten im In- und Ausland. Interviews betr. vor allem den Ziegelbau. Dies Buch in fast bibliophiler Ausstattung erfreut schon äußerlich.

Co

Schätze in Hamburg (Arbeitshefte zur Denkmalpflege, Bd. 21) mit dem Untertitel **Restaurierungen** ist ein Leistungsbericht dieser praktischen Denkmalpflege der Kulturbehörde, ca. 90 Vorhaben sind beschrieben und erläutert worden. Für unseren engeren Ortsbereich sind dies
Landhaus Eichenlust und
Landhaus Caspar Voght, Baron-Voght-Str.
Landhaus I.H. Baur, Chr.F. Hansen Str.
Landhaus Engelbrecht, Elbchaussee
Madonnenfigur im Haus Neuerburg - Elbchaussee

Es liegt ein Überblick vor über die Restaurierungsarbeiten und - techniken innerhalb der letzten 10 Jahre (Verlag Christians, DIN A4, brosch. 128 Seiten mit über 200 farb. Abb., 15 Euro). Nicht nur für Fachleute (Architekten und Kunstwissenschaftler) interessant, sondern auch für jeden interessierten Laien.

Co

Das volkstümliche Werk über Hamburgs tausendjährige Geschichte: **Das Abenteuer, das Hamburg heißt** von **Erik Verg** ist ergänzt durch seinen Sohn Martin Verg bis in die Gegewart wieder aufgelegt worden (Verlag Ehllert & Richter, DIN A4, 280 Seiten, 217 Seiten - davon 92 farbig, Hardcover, 29,95 Euro). Immer wieder ist es eine Freude, sich beim Durchblättern von den schönen Abbildungen anregen zu lassen, neugierig zu werden und dann zu „schmökern".

Co

Hamburgs Kulturdenkmäler erhalten ist der Titel eines Leistungsüberblicks der **Stiftung Denkmalpflege Hamburg** anlässlich des 25jährigen Bestehens: ein schmuckes Büchlein (Verlag Dölling und Galitz, 17 x 24 cm, 118 Seiten mit farb. Abb, 22 Euro). Etwa 75 Objekte sind beschrieben und farbig abgebildet, deren Restaurierung gefördert wurden, bzw. im Besitz der Stiftung sind. Im Nienstedtener Bereich sind dies: unser Friedhof, Landhaus J.H. Baur, die Jugendstilmalerei im „Schnapel", Gartengut Vorwerk und Gewächshaus Jenischpark. Doch neben der Darstellung dieser Denkmäler sind die Aufgaben und Ziele der Stiftung vorgetragen.

Der **BDA** in Hamburg hat mit seinem **Jahrbuch 2003/2004** des 100sten Geburtstages gedacht. Diese Art von Festschrift bringt außer der Aufzählung der Mitglieder der Architektinnen und Architekten auch die Vorstellung von etwa 60 Büros mit ihren letzten Arbeiten, einen guten Überblick über Hamburgs neue Architektur. Beim Lesen dieses interessanten Jahrbuches fällt auf, dass viele Büros, Arbeitsgemeinschaften nicht mehr mit Inhabernamen sondern mit Buchstabenkürzeln wie AC, AG, APB, BDS usw. auftreten. Das ist schade, dass hier nun auch Anonymität aufkommt (Verlag Dölling und Galitz, 18 x 31 cm, 142 Seiten mit vielen ABB. 24,80 Euro).

Co

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth

Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 22609 Hamburg, Tel. 82 91 69

Wäscherei Horst
Textilreinigung
Wir reinigen, waschen, heißmangeln, handplätten alle im Haushalt + Geschäft vorkommenden Textilien

140 Jahre

Wir danken allen unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfolgreiches 2004!

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel. 82 05 18

Wir danken den Kunden und Freunden unseres Autohauses für Ihre Treue, wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2004 alles Gute.
Ihr

AUTOHAUS LORENZ
Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG
J. H. LORENZ GMBH
22609 Hamburg · Nienstedtener Marktplatz 30-34 · 040 / 82 27 67-0 · Fax: 82 27 67-55
– Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen – Leasing und Finanzierung –

Leserbrief

Sehr geehrter Vorstand,

seit 2 Jahren wohne ich hier und genieße die Elbe und die schöne Promenade.
Es freut mich, wenn Verbesserungen vorgenommen werden. Aber etwas stört mich jedesmal sehr. Am Treppenaufgang zur Elbschloßstraße steht ein völlig verrostetes Schild, das auf Toiletten hinweist, die ich noch nie entdeckt habe. Jetzt wurden die bis dahin sehr unfallträchtigen Treppen erneuert, Freude kommt bei mir auf, denn jetzt wird man auch das Schild entfernen. Aber es steht weiter da (s. Foto). Sollte es vielleicht unter Denkmalschutz stehen? Es würde mich freuen, wenn Sie der Sache auf den Grund gehen würden.
Herzlichen Gruß

A. Gebhard

Non olet

Zum vorstehenden Leserbrief

Nein, das Hinweisschild – das inzwischen auch noch verdreht wurde und treppauf weist (Ortsbesichtigung am 7. November) – soll nicht unter Denkmalschutz gestellt sondern nach Auskunft des Gartenbauamtes im nächsten Jahr ebenfalls erneuert werden – vielleicht im Zusammenhang mit der Entfernung des oben an der Elbchaussee vergessenen Absperrgitters. Ach, in welche Notsituation könnte eine Entlastung suchende, vertrauensvolle Bürgerin dort geraten!

Dabei ist unten die angezeigte öffentliche Toilette gleich nebenan, nämlich in der „Kleinen Rast" am Elbuferweg, die per staatlicher Konzession zu deren Betrieb verpflichtet ist – oder eigentlich umgekehrt – wie ursprünglich bei der „Strandperle" in Oevelgönne oder weiland die jetztige Edelpizzeria oben am Hohenzollernnng oder - wieder unten - die „Elbkate" an der Ringelnatztreppe. Das hatte in alten Zeiten ein Hoher (und weiser) Senat so eingerichtet: Etwa alle zwei Kilometer eine Station, deren Betreiber zur Aufbesserung seiner Einkünfte ein Kiosk o.ä. gestattet wurde. Die elbabwärts – nächstfolgende nach der „Kleinen Rast" ist in Dockenhuden vor dem Mühlenberger Segelclub, dann in Blankenese auf dem „Büll'n" und schließlich – etwas weiter – in Wittenbergen am Parkplatz.

Überall dort kann man auch nachtanken, z.B. eine Tasse Kaffee trinken oder ein Würstchen essen oder eine geringe Gebühr entrichten, gering im Vergleich zu dem sonst vielleicht wegen Ordnungswidrigkeit fälligen Bußgeldes (das übrigens auch – in anderer Größenordnung zwar, aber auf Dauer nicht unerheblich – bei größeren Geschäften auch Hundehaltern droht; billiger sind die „im Dorf" bei uns aus den „Robidogs" umsonst erhältlichen Plastiktüten).

„Non olet", es riecht nicht, das Geld, das an den öffentlichen Bedürfnisanstalten kassiert wird, hieß es schon im alten Rom – sonst riechts vielleicht tatsächlich irgendwo in stillen Eckchen. Was aber tun, wenn es einem/einer wohlerzogenen Staatsbürger/in drängt und die staatlich konzessionierte Bedürfnisanstalt Feierabend oder Urlaub macht? Vielleicht findet sich dann ein barmherziger Wirt ohne an „öffentliche Bedürfnisse" gekoppelter Konzession, der nicht nur seinen Gästen sondern auch solchen, die es vielleicht beim nächsten Spaziergang einmal werden können - in wirklichen Notfällen behilflich ist.

Zurück zum beanstandeten Hinweisschild: Die Türen zu der gesuchten Institution tragen die Aufschrift „Deerns" bzw. „Jungs". Aber auch „Damen" bzw. „Herren" sind eingeladen.

HJG

Gedenken an Kapitän Gustav Schröder

HAPAG KAPITÄN Gustav Schröder

Am 26. Okt. 2003 wurde im Konfirmandensaal des Nienstedtener Gemeindehauses eine Gedenktafel eingeweiht:

The survivors of the S.S.St.Louis wish to honour the memory for Captain GUSTAV SCHRÖDER 1885 - 1959

Am 13. Mai 1939 fuhren mit dem HAPAG-Schiff „St. Louis" ab Hamburg 907 jüdische Flüchtlinge in Richtung Kuba, Kapitän war Gustav Schröder. Dass zwischenzeitlich die kubanische Regierung die Visa zurückgezogen hatte, ahnte man nicht an Bord. Eine Anlandung in Kuba wurde verweigert. Kapitän Schröder war gezwungen abzulegen, wurde von der Reederei zur Rückkehr aufgefordert, versuchte jedoch, in einer Irrfahrt entgegen der Reedereianweisung, seine Passagiere in US-amerikanischen Häfen an Land gehen zu lassen. Nach Abweisungen auch dort, nahm Kapitän Schröder am 6. Juni 39 wieder Kurs auf Europa. Nach vielen Hilferufen und Verhandlungen nahmen Belgien, Holland, England und Frankreich die Flüchtlinge auf, von denen aber dann, nach deutscher Besetzung, über 400 der Flüchtlinge NS-Opfer wurden. Die Odyssee der St. Louis war am 17. Juni 1939 beendet. Die Überlebenden der St. Louis dankten dem Kapitän Schröder mit Einweihung in der Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vaschem als „Gerechten unter den Völkern". Kurz

vor seinem Tod wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, sein Grab ist auf dem Nienstedtener Friedhof.

Geboren wurde Gustav Schröder in Hadersleben (Nordschleswig) als Sohn eines Gymnasialprofessors. Sein Ziel war die Seefahrt. Als 16jähriger verließ er, zum Entsetzen der Familie, Heimat und Schule, um in Hamburg auf einem Segelschulschiff die seemännische Ausbildung zu beginnen. In Klein Flottbek wohnten Bekannte seines Vaters, so dass damit seine Verbindung hierher begann. Über den Schiffsjungen zum Vollmatrosen und dann die weiteren nautischen Prüfungen stieg er in den Offiziersstand und zum Kapitän auf.

In Klein Flottbek fand er in einer Tochter des Maurermeisters und Baukontolleurs John Färber seine Lebensgefährtin. Klein Flottbek wurde damit seine Lebensbasis, hier wohnte er zur Miete an unterschiedlichen Plätzen (Kuchelweg, Baron-Voght-Straße, u.a.) bis er gezwungen war, seine letzten Lebensjahre im Stadteil Langenhorn zu verbringen – dort gibt es nun einen Kapitän-Schröder-Weg. Im 2. Weltkrieg gab es für zivile ältere Kapitäne keine Verwendung in der Kriegsmarine; er wurde Mitarbeiter der Deutschen Seewarte und ging als Oberregierungsrat in Ruhestand.

Kapitän Schröder war als Klein Flottbeker Mitglied der Kirchengemeinde Nienstedten, und damit ist es wichtig, dass im Nienstedtener Konfirmandensaal ein Hinweis auf diesen gebildeten, menschlich handelnden und loyalen Kapitän angebracht ist, zugleich eine Ehrung.

Co

Stoppt Kinderhandel

Jedes Kind hat seinen Preis

Wie Ware werden Kinder jeden Alters weltweit verkauft. Sie enden als Arbeitssklaven, Prostituierte, Drogenkuriere oder Bettler in einem fremden Land. International organisierte Kinderhändler verdienen damit Milliarden. Die Internationale Kampagne gegen Kinderhandel von terre des hommes klärt weltweit über diesen Skandal auf, setzt sich für einen besseren Schutz der Kinder und für die Bestrafung der Täter ein. Informationen senden wir Ihnen kostenlos zu. Schicken Sie uns diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes
Ruppenkampstr. 11a
Postfach 4126
49031 Osnabrück

Telefon: 0541/7101-0
Telefax: 0541/707233
eMail: terre@t-online.de
Internet: www.tdh.de

Spendenkonto
700 800 700
Volksbank Osnabrück eG
BLZ 26590025

11502 sec 2002 v

terre des hommes

Die Elbvororte –

wohnen, wo Hamburg am schönsten ist!

SIMMON

Ob Verkauf · Vermietung · Gutachten · Verwaltung:
Seit 1922 sind wir für unsere Kunden kompetente Wegbegleiter
in allen Immobilienfragen.

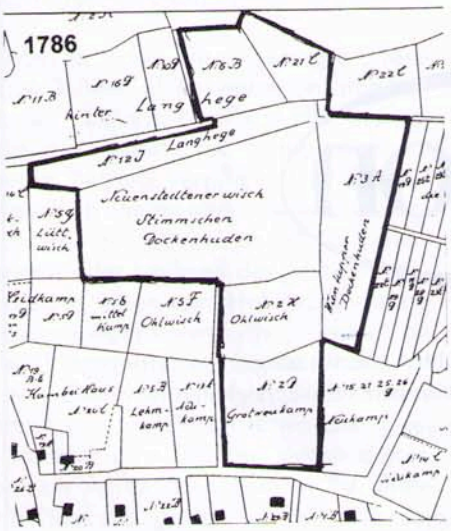
Ernst Simmon & Co.
RDM / VHH
Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg · Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59
www.simmon.de

Zur Geschichte der Jürgensallee

Zuvor: Sie ist im eigentliche Sinne keine Allee, denn eine Allee hat auf beiden Seiten der Straße in regelmäßigen Abständen Bäume. Im **südlichen Bereich** hatte sie bis 1963 auf der **Ostseite** eine wunderschöne Reihe von rot blühenden Kastanien. Sie mussten gefällt werden, da ihre Kronen brüchig geworden waren und eine Gefährdung der Straßenbenutzer wurden. Die Ursache war, dass sie durch Aufpfropfung auf weisse Kastanien entstanden waren. Neu gepflanzt wurde auf beiden Seiten (unregelmäßig bei Berücksichtigung des privaten Baumsbestandes) mit „sicheren" Bäumen.

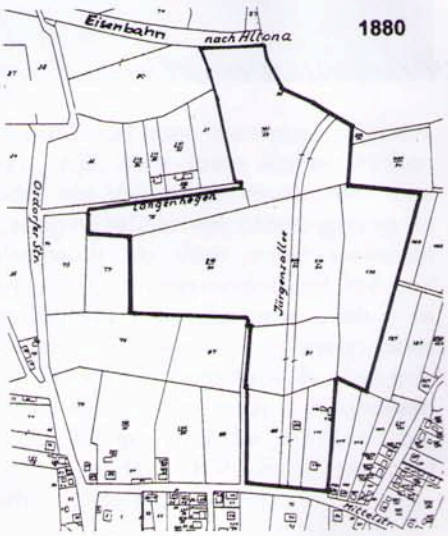
Auf alter **Klein Flottbeker Gemarkung** wurden auf der **Nordseite** neben dem Bahn-Körper (auch einseitig) weißblühende Kastanien gepflanzt, die so dicht standen, dass in den 1950er Jahren ausgelichtet werden musste (jede zweite wurde gefällt).

Den Namen Jürgensallee hat wohl der Volksmund gegeben, denn es war die erste neu angelegte Straße, durch den Unternehmer und Baumschulenbesitzer **Friedrich Joachim Christian Jürgens** (1825 - 1903). Jürgens war gelernter Gärtner. Mit viel Kenntnis und Einfühlungsvermögen war er ein erfolgreicher Gartenarchitekt. Hier in Nienstedten hatte er die ehemals Gerrits'sche Gärtnerei und Baumschule erworben. 1869 gestaltete er die



1786: Verkoppelungs-Karte von Nienstedten -
F.J. Jürgens hat die ehem. Gerrits'sche Gärtnerei und Baumschule durch Zukäufe erweitert.

Friedrich Joachim Christian Jürgens
Gartenarchitekt



1880: Grundsteuervermessungskarten von Nienstedten
Die Baumschule Jürgens mit eingetragener Trasse seiner Erschließungsstraße Jürgensallee

große internationale Gartenbauausstellung in Hamburg. Er war ein geschickter Organisator und Kaufmann. Seinen Nienstedtener Betrieb erweiterte er laufend; nachdem er seinen Hauptsitz nach Ottensen verlegt hatte, stand der Nienstedtener Betrieb unter der Aufstich von Obergärtnern. Er war auch politisch tätig, war zeitweise Bürgervorsteher in Ottensen.

Sein Nienstedtener Besitz wurde wohl etwas vernachlässigt. Da die Elbvororte hinsichtlich Villenansiedlung attraktiver wurden, stellte er 1879 (nach Otto Hinze) einen **Antrag auf Vermessung** zwecks Anlage „eines Weges, der durch seinen Besitz in nördlicher Richtung zum Bahnhof Klein Flottbek führen solle" – siehe Plan von 1880. Wahrscheinlich ließ er schon gleich 2 Villen bauen, um die Ansiedlung in Gang zu bringen: Jürgensallee 40 („alten Ulmen") abgerissen, nur die Grundstückseinfassung erinnert noch daran) und schräg gegenüber **Langenhagen 1.** Im Klein Flottbeker Bereich hatte F.J.C. Jürgens nur Teilbesitz; größtenteils war es der Klein Flottbeker Brauereibesitzer Edgar Roß. Jürgens könnte dort Pachtland genutzt haben.

1935: Dtsch. Grundkarte - Ausschnitt Nienstedten -
mit Eintragung der früheren Baumschule Jürgens

Ursprünglich reichte die Jürgensallee von der Georg-Banne-Straße (damals Mittelstraße) bis zum Nordland der Kanzleistr. (damals Bahnhofstraße). Mit der Eingemeindung Nienstedtens und Klein Flottbek 1927 nach Altona wurden in Klein Flottbek die dortigen Bahnhofstr. und Wilhelmstr. auch Jürgensallee.

Herbert Cords

Wenn es um Ihre Anzeige geht, wir beraten Sie gerne!

Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03

Wasserpreise steigen maßvoll

Eintritt ins WasserForum bleibt kostenlos

Sechs Jahre lang konnten die Hamburger Wasserwerke den Wasserpreis stabil halten. Am 1. Januar 2004 kommt nun auf die Hamburger Haushalte und auf die der mitversorgten Randgemeinden eine Preiserhöhung zu. Kein Grund zur Sorge, die Familienkassen werden es sicher verkraften, denn die Anhebung ist ausgesprochen moderat - sie beträgt nur zwei Cent pro Kubikmeter. Auf einen Vier-Personen-Haushalt kommen so Mehrkosten von durchschnittlich 40 Cent im Monat zu.
Der Wasserpreis bleibt in Hamburg deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 1,72 € pro Kubikmeter.

Angesichts der langen Preisstabilität und sinkender Verbräuche stellt sich die Frage, ob am Wesentlichen gespart wurde, nämlich an der Qualität. Das ist nachweislich nicht der Fall und sollte im Interesse aller Kunden auch nicht in Erwägung gezogen werden. Weiterhin gehört Hamburgs Trinkwasser, das ausschließlich aus Grundwasser gewonnen wird, zu den besten in Deutschland.

Die Preisanhebung wird die Hamburger Wasserwerke GmbH in die Lage versetzen, ihr bisher sehr hohes Investitionsniveau für die Pflege und Erneuerung der Anlagen beizubehalten. Unter anderem entsteht derzeit der Ersatzbau für Hamburgs größtes Wasserwerk in Curslack.

Nach wie vor zum Nulltarif gibt's den Eintritt ins WasserForum, dem weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Wassermuseum, das sich auf dem Gelände der Hamburger Wasserwerke am Billhorner Deich 2 in Rothenburgsort befindet. Die Geschichte der Wasserversorgung, die moderne Wasserversorgung und die Fragen von Wasser- und Naturschutz werden hier auf eindrucksvolle Weise präsentiert.

Geöffnet ist das WasserForum dienstags, donnerstags und samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr. An jedem ersten Sonntag im Monat wird eine kostenlose Führung angeboten. Für Gruppenführungen stehen nach Anmeldung alle Tage zur Verfügung, Tel. 7888-2483.

Bökerschapp

Als Band 19 der Schriftenreihe des Hamburg'schen Architektur/Archivs erschien **Fritz Höger - Moderne Monumente**, herausgegeben von Claudia Turtenwald (Verlag Dölling und Galitz, 23,5 x 29,5 cm, 216 Seiten mit vielen Abb., 49,80 Euro) Erstmals gesichtetes Nachlassmaterial konnte nun verarbeitet werden. Fritz Höger (1877 -1949) war Handwerkersohn vom Lande (Bekenreihe bei Elmshorn) mit einfacher Dorfschulausbildung, lernte Zimmermann und Maurer, wurde Geselle, besuchte die Hamburger Baugewerbeschule mit abschließender Meisterprüfung, arbeitete im Büro Lundt Kallgorgen, heiratete in ein Baugeschäft und war ab 1907selbständiger Architekt, hatte Erfolg mit Entwürfen für die „Backsteinbauten" an der Hamburger Mönckebergstraße und legte damit die Grundlage für seinen beruflichen Erfolg (Klinkerfürst). Sein ganz großer Erfolg war das Chilehaus, das auch zu einem Hamburger Werbezeichen wurde. Er war ein „Selfmademan". Seine Erdverbundenheit zur niederdeutschen Scholle brachte ihn mit in die völkische Bewegung. Im allgemeinen gesehen konnte man ihn als Patriarch und auch als Einzelgänger einordnen. Im Buch wird sein Leben in Höhen und Tiefen und gesellschaftlichen und politischen Verpflechtungen herausgestellt. Autoren sind neben Clauda Turtenwald, Daniel Schreiber, Ulrich Höhns, Hartmut Frank und Hubertus Adam. Högers Archiv verbrannte im Krieg bis auf einige Reste. Ein Werkverzeichnis mit 431 Objekten konnte rekonstruiert werden. Schriften und Vortragskonzepte geben Einblicke in sein doch etwas Zwiespältiges in seinem Wesen (wie bei den meisten Menschen). Dieses Buch, das Begleitung für die Sonderausstellung im Museum für Kunst u. Gewerbe war, zeigt ein schaffensreiches und mit Erfolgen versehenes Leben.

Co

Moden am Markt

URSULA PETERS

Nienstedtener Straße 7
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 040 / 82 47 57

Zum Nienstedtener Adventsbummel bieten wir Ihnen traumhafte Sonderangebote und verwöhnen Sie mit unserem traditionellen Eiergrog.

RUMÖLLER
Seit 100 Jahren im Familienbesitz
BETTEN
Auch so gut geschlafen?

Dann war das Bett bestimmt von uns.
Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese
Elbchaussee 582
Tel. 040/86 09 13

Hamburg Osdorf
Elbe Einkaufszentrum
Tel. 040/800 37 72

www.rumoeller.de

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Sa, 06. Dezember
14 - 17.30 Uhr Adventsbasar Diakoniekeller zum Nienstedtener Adventsbummel
14 - 18 Uhr Offene Kirche z. Adventsbummel / Orgelmusik um 15, 16, 17 Uhr
So, 07. Dezember
10 Uhr 2. Advent, Abendmahl
Pastor Ulrich Billet
Einführung neuer Diakonie-Mitarbeiter
17 Uhr Chor- und Orchesterkonzert in der Kirche
18 Uhr Taizé-Abendandacht, – in der Kapelle der Missionsakademie
Diakon Bärmann
Mo, 08. Dezember
20 Uhr Meditativer Tanz
Di, 09. Dezember
10.30 Uhr Bibel und Literatur im Gespräch: *Josef in Ägypten*
Mi, 10. Dezember
20 Uhr Chorprobe Weihnachtschor
Do, 11. Dezember
15 Uhr Musikalischer Adventsnachmittag, zusammen mit dem Bürger- und Heimatverein,
Pastor Ulrich Billet
20 Uhr Informationstreffen für Gastgeber und Interessierte des Taizé-Jugendtreffens
So, 14. Dezember
10 Uhr 3. Advent Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt / Musik
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Mo, 15. Dezember
18 Uhr Initiative 60+ - weihnachtlich
Di, 16. Dezember
19 Uhr Frauenkreis: *Mein Lieblings-Weihnachtslied als Gedicht gelesen*
Mi, 17. Dezember
20 Uhr Chorprobe Weihnachtschor
Do, 18. Dezember
15 Uhr Adventsnachmittag m. Aufführung (Gen.-Probe) des Krippenspiels
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
So, 21. Dezember
10 Uhr 4. Advent
Pastor Ulrich Billet
18 Uhr Gospelgottesdienst „Open up wide"
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt, Pastorin Graaf
Heiligabend
15 Uhr Weihnachtssingspiel „Am Himmel geht ein Fenster auf" / Nienst. Kinderchor
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
16.15 Uhr Pastor U. Billet / Kantorei
17.30 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt / Querflöte und Orgel
23 Uhr Pastor Ulrich Billet / Klarinette und Orgel
Do, 25. Dezember
10 Uhr Abendmahl
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Fr, 26. Dezember
10 Uhr „Weihnachtssingen" Kantorei, Streichorchester
Pastor Ulrich Billet
So, 28. Dezember
10 Uhr Diplomtheol. v. Blumröder / anschließend Kirchenkaffee
29. Dezember - 2. Januar
Wege des Vertrauens – Internationales Taizé-Jugendtreffen in Hamburg
Di, 30. Dezember
8.30 Uhr Morgengebet im Rahmen des Taizé-Treffens in der Kirche
15 Uhr Senioren: Nachweihnachtliches Beisammensein (I. Laackmann)
Mi, 31. Dezember
8.30 Uhr Morgengebet im Rahmen des Taizé-Treffens
17 Uhr Abendmahl/Musik
Pastor Ulrich Billet
23 Uhr Taizé-Gebet für den Weltfrieden in der Kirche

Vereine

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40,
22559 Hamburg
Tel. 8119438

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 82 07 78

Grundeigentümerverein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Blankeneser Bahnhofsplatz 7,
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16:00 Uhr.
Mitgliederberatung:
Mittwoch, 17–18 Uhr

*

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen Herr Esemann, Telefon 8323804.
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!
www.nienstedtener-turnverein.de

Folgende Sportarten werden angeboten:
Turnen für Ältere
Yoga
Body-Attack
Gesundheitsspaß
Rückengymnastik
NTV für Frauen
NTV für Kinder
Basketball
Badminton/Federball
Fußball

Trainingszeiten usw. siehe Heimatbote Oktober 2003
bzw. beim Vorsitzenden, Herrn Esemann.

*

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Nienstedten

Veranstaltungsprogramm für Dezember 2003
Fr, 5. Dezember, 17 Uhr
Paradeisspiel
Mi, 17. Dezember, 20 Uhr
Christgeburtspiel
Do, 18. Dezember, 17 Uhr
Christgeburtspiel
Di, 6. Januar 2004, 17 Uhr
Dreikönigspiel

Museen

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18.00 Uhr

Die große Weihnachts-Sonderausstellung

Dansk-Jul
Weihnachten in Dänemark
Anhand des ABC wird der Besucher zu Sitten und Gebräuchen unserer Dänischen Nachbarn geführt. Man begegnet Relikten aus heidnischer Vorzeit, vermengt mit christlichem. Bräuche aus Norddeutschland und aus Schweden sind zu erkennen.
Das Begleitbuch **Weihnachten in Dänemark** hat zu jedem Buchstaben des ABC die Erläuterungen zu den jeweiligen Exponaten. Das Buch ist zeitlos, außerhalb der Ausstellung ist es eine kulturhistorische Darstellung dänischer Weihnachtsbräuche und besonders im Abschnitt Essen und Trinken sind erprobte Rezepte angegeben.
An den Wochenenden bis 13./14. Dez. 03 ist Kunsthandwerkermarkt. Verkaufsstände bieten Weihnachtliches an.

Weitere Sonderausstellungen:

Altona, eine Stadt wie keine andere

Das Phänomen farbiger Schatten anhand des Gemäldes von Max Pechstein „Fischerkutter in Leba"

im **Fabrik-Fotoforum**
Frank Krems Ähnlichkeit ist eine künstlerische Kategorie

Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
- Außenstelle des Altonaer Museums -
Baron-Voght-Str. 50
Telefon: 82 87 90
Di – So.: 11 – 18 Uhr

Johann Heinrich Schilbach (1798-1851)
Der Traum vom Süden
Dieser Maler aus dem Hessischen arbeitete 1823 bis 1828 in Italien. Die Ausstellung im Jenischhaus zeigt außer einem Gemälde und 50 Bleistiftzeichnungen, Ölskizzen, Federzeichnungen und Aquarelle; durchweg Vorstudien zu Gemälden oder Motivvorrat. J.M. Jenisch d.J. war wenig später in Italien und so kann man in der Jenisch-Galerie im 1. OG interessante Vergleichsstudien treiben. Ein Katalog ist erarbeitet, ca. 22 €.

*

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a;
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
24. und 31. Dezember geschlossen
An den Feiertagen geöffnet

Ständige Ausstellung: Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach
Private Führungen nach Vereinbarung
Kostenlose öffentliche Führung: jeden Sonntag um 11 Uhr

Sonderausstellung
Ferdinand Hodler – zum 150. Geburtstag. Ein Katalog ist erschienen. 19 €

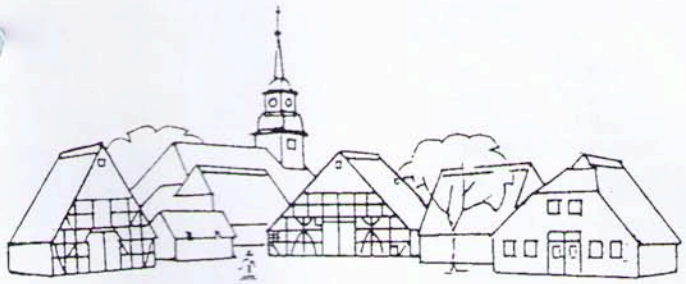
*

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Tel. 428 132-23 80
Di. bis Sa.: 10 – 17 Uhr
So.: 10 – 18 Uhr
Sonderausstellung
ab 10. Sept. 2003
Der Traum von der Stadt am Meer – Hafenstädte aus aller Welt

Die Abteilung **Hamburg in der frühen Neuzeit** ist neu konzipiert unter dem neuen Titel
Kirchen
Kanonen und
Kommerz

* * * * *



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 24.–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 33, 22609 Hamburg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 2139 E

Allen unseren Gästen wünschen wir frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Ratsherrn - Eck
Inh. Klaus Küster

Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13
Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr)
Sonntag durchgehend warme Küche 11.00 bis 21.30 Uhr.

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Möbel-Restaurierung
H. WEBER
Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Das Beste für Ihre Fitness
juka dojo
Fitness-Center
Nienstedten - Langenhegen 9a-d
Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten
Marktplatz
Unsere Spezialität:
Krosse Ente mit Feigensauce und jungem Wirsing
Wir empfehlen:
Krosse Vierländer Mastgans oder Vierländer Mastente mit Äpfelrotkohl, Preiselbeersauce und Kartoffelklößen
Ideal für Feste und Gesellschaften
Es lockt der offene Kamin!
Regionale Küche nach Markt und Saison
Nienstedtener Marktplatz 21
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon 82 98 48

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Ertel
Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg	Nienstedten	22111 Hamburg
Alstertor 20	☎ (040) 82 04 43	(Horn)
☎ (040) 30 96 36-0	Blankenese	Horner Weg 222
www.ertel-hamburg.de	☎ (040) 86 99 77	☎ (040) 6 51 80 68

Klempnerei
Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen
Ausführung von Dacharbeiten
Warmwasserbereitung

Karl Faber
Sanitärtechnik
Lünkenberg 12 · 22609 HH
Telefon 82 09 53
Telefax 822 62 08

CLASEN
SCHIEFERDÄCHER®
1880
Der Spezialbetrieb für Schieferdächer
Neudeckung • Sanierung • Reparatur • Bauklempnerei
☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22
25469 Halstenbek • Industriestraße 16

Neue Heizung?
Dann Öl!
Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30 % Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. **Worauf warten Sie noch?**
Carl Hass GmbH · Osdorfer Weg 147 ·
Tel.: 0 40/89 20 01
DIE ÖLHEIZUNG
Modern heizen – Energie sparen.